

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 3

Artikel: Militärdiensttauglichkeit bleibt konstant
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1047612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärdiensttauglichkeit bleibt konstant

Im Jahr 2022 wurden in den sechs Rekrutierungszentren der Schweizer Armee total 34 259 Stellungspflichtige abschliessend beurteilt. 24 804 von ihnen waren tauglich für den Militärdienst und 3 008 für den Zivildienst. Die Tauglichkeit beträgt damit 81,2 Prozent.

Kommando Ausbildung

2022 erhielten insgesamt 34 259 Stellungspflichtige einen definitiven Entscheid.

Dabei wurden 24 804 (72,4%) als militärdiensttauglich und 3 008 (8,8%) als schutzdiensttauglich beurteilt. 6 447 (18,8%) konnten hingegen aus medizinischen Gründen weder für den Militärdienst noch für den Schutzdienst rekrutiert werden.

Weitere 1 781 Stellungspflichtige (5,2%) wurden aus verschiedenen Gründen zurückgestellt.

Tauglichkeit zwischen 82 und 62%

Die Militärdiensttauglichkeit hat sich 2022 bei 72,4% stabilisiert. In den Kantonen schwankt sie zwischen 62,2% im Kanton Glarus und 82% im Kanton Obwalden.

Die Schutzdiensttauglichkeit hat sich bei 8,8% eingependelt.

Frauen in Armee und Zivildienst

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1 065 Frauen (9,9% mehr als 2021) für eine Rekrutierung der Armee aufgeboten. Davon wurden 631 definitiv beurteilt und 540 (gegenüber 546 im 2021) konnte eine Funktion in der Armee zugeteilt werden. Die Tauglichkeit für den Militärdienst liegt bei den Frauen bei 85,6%.

Ferner wurden 24 Frauen dem Zivildienst und 19 Frauen dem Rotkreuzdienst zugewiesen.

Weitere 95 Frauen konnten für den friedensfördernden Einsatz empfohlen werden.

Wieder Normalzustand

Nachdem die Rekrutierung wegen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 zum Teil vollständig ausgesetzt werden musste oder nur reduziert weitergeführt werden konnte, war das Rekrutierungsjahr 2022 wiederum wie vor der Pandemie gestaltet. Deshalb sind die Zahlen von 2022 nur bedingt mit den Ergeb-



Das hohe Niveau der Tauglichkeit ist erfreulich und stabil, es ist aber davon auszugehen, dass mittlerweile das Maximum erreicht wurde.

nissen der Jahre 2020 und 2021 vergleichbar.

Personensicherheitsprüfung

Mit der Durchführung von Personensicherheitsprüfungen aller Stellungspflichtigen anlässlich der Rekrutierung will die Armee verhindern, dass Personen, die ein mögliches Risiko für sich oder ihr Umfeld darstellen, eine Armeewaffe erhalten.


Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Personensicherheitsprüfung sämtlicher Stellungspflichtigen 266 Risikoerklärungen erlassen.

Wenn jemand aus medizinischen Gründen nicht eingeteilt wird, so kann dies rein körperliche, rein psychische oder gemischte Ursachen haben. Bei den körperlichen Ursachen stehen Probleme im Bereich des Bewegungsapparates im Vordergrund. Im psychischen Bereich sind Defizite bei der psychischen Belastbarkeit, Angststörungen sowie Drogenkonsum häufige Gründe.

Maximale Tauglichkeitsquote

Das hohe Niveau der Tauglichkeit ist erfreulich und stabil, es ist aber davon auszu-

gehen, dass mittlerweile das Maximum erreicht wurde und es wenig wahrscheinlich ist, dass die Diensttauglichkeitsrate in den nächsten Jahren noch substanziiell verbessert werden kann. Zum einen wurden die

Tauglichkeitskriterien schon sehr stark angepasst und zum anderen ginge ein weiterer Anstieg der Militärdiensttauglichen zu Lasten des Zivilschutzes, was auch nicht wünschenswert wäre. 



19 Frauen wurden dem Rotkreuzdienst zugewiesen.



Ein weiterer Anstieg der Militärdiensttauglichen ginge zu Lasten des Zivilschutzes, was nicht wünschenswert wäre.